Bildnachweis: „absorbed boy travelling alone“ von francesco chiesa, Quelle: fotolia.de

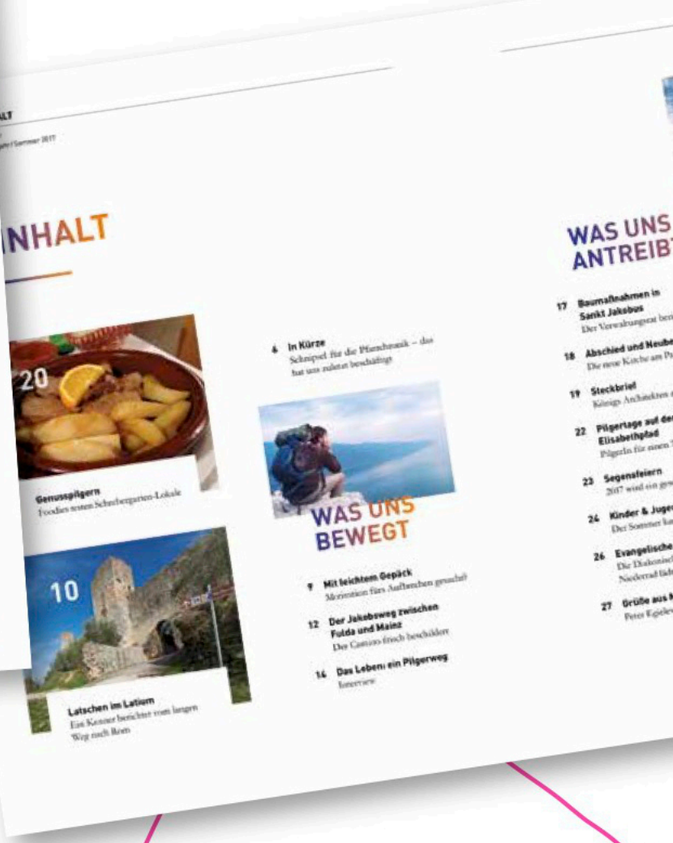

Bild zu „Latschen im Latium“: Zummolo, Quelle: istock.com

Das Filetstück – der Innenteil

Schon bei der Planung Ihres Pfarrbriefs entscheiden Sie sich in der Redaktion für ein Schwerpunktthema, das Sie in unterschiedlichen journalistischen Darstellungsformen und unter verschiedenen Gesichtspunkten umsetzen möchten. Dementsprechend fragen Sie bei Ihren Autoren diese Beiträge an. Nehmen Sie gleich bei der Planung die Reihenfolge der Beiträge in den Blick: Wie kann es gelingen, einen inhaltlichen roten Faden zu verfolgen?

Versuchen Sie bereits mit der Aneinanderreihung der Beiträge eine Geschichte zu erzählen. Geht es beispielsweise in Ihrem Pfarrbrief schwerpunktmäßig um das Thema Leben, bietet es sich an, Beiträge zu Geburt, Kindheit und Jugend an den Anfang zu stellen und dann chronologisch weiterzudenken. Sie können beim Aufbau des Pfarrbriefs aber auch kreativ sein. Warum nicht die Beiträge zum Thema Tod und Auferstehung an den Heftanfang stellen? Kreativ können Sie auch bei nicht-chronologischen Themen werden, dem Thema Freundschaft zum Beispiel. Wichtig ist dabei nur, dass Sie mit Ihren Artikeln im Pfarrbrief eine zusammenhängende Erzählklammer aufbauen. Folgt die Reihenfolge der Beiträge einer Logik, fällt es den Leserinnen und Lesern leichter, sich im Heft zurecht zu finden. Außerdem können Sie die Erzählklammer schon bei der Planung als Richtschnur und roten Faden nutzen: So stellen Sie sicher, möglichst viele Facetten des gewählten Schwerpunktthemas zu beleuchten.

Informationen verlässlich wiederfinden

Redaktionelle Inhalte sollten Sie in jeder Ausgabe in einer neuen Reihenfolge aneinandersetzen, die zum Thema passt. Informative Inhalte dagegen – wie Inhaltsverzeichnis, Kontaktdaten, Termine, Gottesdienstzeiten, Gemeindestammbuch – platzieren Sie in jeder Ausgabe verlässlich an der gleichen Stelle. Das gibt Ihrem Pfarrbrief Struktur.

Sebastian Gröters

Sie geben Struktur: Rubriken im Pfarrbrief

Legen Sie zusätzlich Rubriken an. Das gibt Ihrem Pfarrbrief eine Struktur. Rubriken können Sie bilden, indem Sie die Inhalte Ihres Pfarrbriefs sortieren und für diese so gebildeten Heftteile eine Überschrift finden. Ebenso ist es möglich, aus dem Redaktionskonzept oder den pastoralen Leitlinien Ihres Seelsorgebereichs Rubriken abzuleiten.
Wichtig: Legen Sie die Rubriken großzügig und nicht zu spezifisch an. So gelingt es Ihnen in jeder Ausgabe Inhalte für alle Rubriken zu finden. Auf einer Seite sollte maximal eine Rubrik stehen. Im Layout können Sie die Rubrik in der Kopf- oder Fußzeile der Pfarrbriefseite, gekippt am äußeren Seitenrand oder über der Überschrift des Beitrags kenntlich machen. Beachten Sie, dass die Kondition der Leserinnen und Leser während des Lesens nachlässt. Daher gilt es, Rubriken mit längeren Beiträgen an den Anfang zu setzen und Rubriken mit kurzen Elementen eher nach hinten zu verlagern. Die Reihenfolge der Rubriken sollte trotzdessen immer gleich sein.

Das Pfarrmagazin „21 km²“ der katholischen Pfarrei St. Jakobus Frankfurt arbeitet mit Schwerpunktthemen und bietet seinen Lesern am Heftanfang ein Inhaltsverzeichnis.

Es behält den Überblick – Das Inhaltsverzeichnis

Sebastian Gröters ist Ansprechpartner im Erzbistum Köln zu Fragen und Belangen der Pfarrbriefarbeit.

Wesentliches Instrument für die Orientierung im Pfarrbrief ist das Inhaltsverzeichnis. Sie können das Inhaltsverzeichnis chronologisch oder nach Rubriken sortiert anlegen. Besonderen Mehrwert hat es, wenn Sie besondere Inhalte schon mit kurzen Textauszügen oder mit kleinen Bildern anreißen. Im Pfarrbrief sollte das Inhaltsverzeichnis am Anfang stehen. Besonders gut bietet sich die zweite Umschlagseite (also die Seite nach dem Cover) an.

Sebastian Gröters